

Eidesstattliche Versicherung!

Nachdem mir bekanntgegeben ist, daß die nachstehende eidesstattliche Versicherung zur Vorlage vor dem Internationalen Militärgericht in Nürnberg bestimmt ist, und nachdem ich darauf hingewiesen bin, daß die schuldhaft, falsche Abgabe der eidesstattlichen Versicherung Straffolgen nach sich zieht, erkläre ich hiermit an Eidesstatt folgendes:

z.P.: Ich heiße Langenstedt, Alfred aus Dessau, geboren am 16.9.1889, ab 1.4.1932 Mitglied der NSDAP, zuletzt Kreisamtsleiter, wohnhaft Dessau, Mendelsohnstrasse 6, z.Zt. Internment Camp 75 A oolo9 in Stuttgart-Kornwestheim.

z.S.: Seit 1.4.1933 wohnte ich in Dessau. Der Führer der Kommunisten in Dessau namens Kmiec wurde nach dem Regierungsantritt Adolf Hitlers in einem KZ-Lager, soviel ich weiß Oranienburg, festgesetzt.

Wie in Dessau erzählt wurde, ist dort eine unsachgemässe Behandlung der Häftlinge nicht erfolgt. Ich war damals, im Frühjahr 1934, als Lehrer mit meiner Schule an einer Feier zur Grundsteinlegung einer Wohnsiedlung, die von der Bauhütte Dessau errichtet werden sollte und bei der der aus der Haft entlassene Kmiec beschäftigt war, zugegen. Gauleiter Loeper hielt die Ansprache, danach sah ich, wie er Kmiec, den er vom anhaltischen Landtag her kannte, die Hand schüttelte und sich freundschaftlich mit ihm unterhielt. Es war deutlich ersichtlich, daß Kmiec durch das Ansprechen von Loeper freudig und dankbar berührt war. Gauleiter Loeper hatte allgemein Befehl gegeben, die politischen Häftlinge nach ihrer Entlassung sofort in eine, ihrer Berufsausbildung gemässe Arbeit einzustellen, ihnen nichts nachzutragen und sie als gleichberechtigt Kameraden in die Volksgemeinschaft aufzunehmen. Ich weiß genau, daß diese Anordnung streng beachtet worden ist. Wenn damals über schlechte Behandlung der politischen Häftlinge in den Lagern gesprochen worden wäre, hätte ich es bestimmt erfahren. Ich weiß weiter, daß schon vor 1933 die Schalmeien-Kapelle der KPD in Dessau-Rosslau nahezu geschlossen in die SA eintrat und mit dem alten SA-Führer und Ehrenzeichenträger der NSDAP Hermann Fischer von da ab in Reih und Glied marschierte. Unter diesen neuen und den alten SA-Männern bestand eine ausgezeichnete Kameradschaft.

Kornwestheim, den 16. März 1946

Signature witnessed by:

Deletten ZS-260-2  
(Durchschriften)

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

( Anlage 21 zur  
Denkschrift Max Jütt-  
ners für den IMT Nbg. )

Eidesstattliche Versicherung!

Nachdem mir bekanntgegeben ist, daß die nachstehende eidesstattliche Versicherung zur Vorlage vor dem Internationalen Militärgericht in Nürnberg bestimmt ist, und nachdem ich darauf hingewiesen bin, daß die schuldhafte, falsche Abgabe der eidesstattlichen Versicherung Straffolgen nach sich zieht, erkläre ich hiermit an Eidesstatt folgendes:

z.P.: Ich heiße L a n g e n s t e d t, Alfred aus Dessau, geboren am 16.9.1889, ab 1.4.1932 Mitglied der NSDAP, zuletzt Kreisamtsleiter, wohnhaft Dessau, Mendelsohnstrasse 6, z.Zt. Internment Camp 75 A 0009 in Stuttgart-Kornwestheim.

z.S.: Seit 1.4.1933 wohnte ich in Dessau. Der Führer der Kommunisten in Dessau namens Kmiec wurde nach dem Regierungsantritt Adolf Hitlers in einem KZ-Lager, soviel ich weiß Oranienburg, festgesetzt.

Wie in Dessau erzählt wurde, ist dort eine unsachgemässe Behandlung der Häftlinge nicht erfolgt. Ich war damals, im Frühjahr 1934, als Lehrer mit meiner Schule an einer Feier zur Grundsteinlegung einer Wohnsiedlung, die von der Bauhütte Dessau errichtet werden sollte und bei der der aus der Haft entlassene Kmiec beschäftigt war, zugegen. Gauleiter Loeper hielt die Ansprache, danach sah ich, wie er Kmiec, den er vom anhaltischen Landtag her kannte, die Hand schüttelte und sich freundschaftlich mit ihm unterhielt. Es war deutlich ersichtlich, daß Kmiec durch das Ansprechen von Loeper freudig und dankbar berührt war. Gauleiter Loeper hatte allgemein Befehl gegeben, die politischen Häftlinge nach ihrer Entlassung sofort in eine, ihrer Berufsausbildung gemässe Arbeit einzustellen, ihnen nichts nachzutragen und sie als gleichberechtigt Kameraden in die Volksgemeinschaft aufzunehmen. Ich weiß genau, daß diese Anordnung streng beachtet worden ist. Wenn damals über schlechte Behandlung der politischen Häftlinge in den Lagern gesprochen worden wäre, hätte ich es bestimmt erfahren. Ich weiß weiter, daß schon vor 1933 die Schalmeien-Kapelle der KPD in Dessau-Rosslau nahezu geschlossen in die SA eintrat und mit dem alten SA-Führer und Ehrenzeichenträger der NSDAP Hermann Fischer von da ab in Reih und Glied marschierte. Unter diesen neuen und den alten SA-Männern bestand eine ausgezeichnete Kameradschaft.

Kornwestheim, den 16. März 1946

Signature witnessed by:

Eidesstattliche Versicherung!

Nachdem mir bekanntgegeben ist, daß die nachstehende eidesstattliche Versicherung zur Vorlage vor dem Internationalen Militärgericht in Nürnberg bestimmt ist, und nachdem ich darauf hingewiesen bin, daß die schuldhaft, falsche Abgabe der eidesstattlichen Versicherung Straffolgen nach sich zieht, erkläre ich hiermit an Eidesstatt folgendes:

z.P.: Ich heiße L a n g e n s t e d t, Alfred aus Dessau, geboren am 16.9.1889, ab 1.4.1932 Mitglied der NSDAP, zuletzt Kreisamtsleiter, wohnhaft Dessau, Mendelsohnstrasse 6, z.Zt. Internment Camp 75 A 0009 in Stuttgart-Kornwestheim.

z.S.: Seit 1.4.1933 wohnte ich in Dessau. Der Führer der Kommunisten in Dessau namens Kmiec wurde nach dem Regierungsantritt Adolf Hitlers in einem KZ-Lager, soviel ich weiß Oranienburg, festgesetzt.

Wie in Dessau erzählt wurde, ist dort eine unsachgemäße Behandlung der Häftlinge nicht erfolgt. Ich war damals, im Frühjahr 1934, als Lehrer mit meiner Schule an einer Feier zur Grundsteinlegung einer Wohnsiedlung, die von der Bauhütte Dessau errichtet werden sollte und bei der aus der Haft entlassene Kmiec beschäftigt war, zugegen. Gauleiter Loeper hielt die Ansprache, danach sah ich, wie er Kmiec, den er vom anhaltischen Landtag her kannte, die Hand schüttelte und sich freundschaftlich mit ihm unterhielt. Es war deutlich ersichtlich, daß Kmiec durch das Ansprechen von Loeper freudig und dankbar berührt war. Gauleiter Loeper hatte allgemein Befehl gegeben, die politischen Häftlinge nach ihrer Entlassung sofort in eine, ihrer Berufsausbildung gemäße Arbeit einzustellen, ihnen nichts nachzutragen und sie als gleichberechtigt Kameraden in die Volksgemeinschaft aufzunehmen. Ich weiß genau, daß diese Anordnung streng beachtet worden ist. Wenn damals über schlechte Behandlung der politischen Häftlinge in den Lagern gesprochen worden wäre, hätte ich es bestimmt erfahren. Ich weiß weiter, daß schon vor 1933 die Schalmeien-Kapelle der KPD in Dessau-Rosslau nahezu geschlossen in die SA eintrat und mit dem alten SA-Führer und Ehrenzeichenträger der NSDAP Hermann Fischer von da ab in Reih und Glied marschierte. Unter diesen neuen und den alten SA-Männern bestand eine ausgezeichnete Kameradschaft.

Kornwestheim, den 16. März 1946

Signature witnessed by: